

Ausgewählte Werke von Giovanni Gentile in deutscher Übersetzung

Band 5

**Giovanni Gentile**

*Entstehung und Aufbau der Gemeinschaft*

*Eine praktisch-philosophische Untersuchung*

aus dem Italienischen übersetzt und  
herausgegeben von Michael Walter Hebeisen

Biel/Bienne: Schweizerischer Wissenschafts- und Universitätsverlag, 2016

Titel der Originalausgabe:

*Genesi e struttura della società – Saggio di filosofia pratica.* In: Opere complete, Bd. 9. Firenze: G. C. Sansoni, 1946 (Verona: Arnoldo Mondadori, 1954; Firenze: Le Lettere, 1994).

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

*Gentile, Giovanni:*

Ausgewählte Werke in deutscher Übersetzung / Giovanni Gentile. –  
Biel/Bienne:

Schweizerischer Wissenschafts- und Universitätsverlag

NE: Hebeisen, Michael Walter [Hrsg.]: Gentile, Giovanni: [Sammlung]

Bd. 5: Entstehung und Aufbau der Gemeinschaft – Eine praktisch-  
philosophische Untersuchung/

aus dem Italienischen übersetzt und

hrsg. von Michael Walter Hebeisen. – 2016

ISBN 978-3-7412-4174-1

© 2016, Schweizerischer Wissenschafts- und Universitätsverlag in Biel. –  
Printed in Germany. –

Alle Rechte vorbehalten. Das Werk einschliesslich seiner Teile ist  
urheberrechtlich geschützt. Wiedergabe nur mit ausdrücklicher  
Genehmigung des Verlags.

Gesetzt aus der Palatino 12/10p von Linotype

Druck auf säure-, holz- und chlorfreies FSC®-zertifiziertes Papier

Herstellung und Vertrieb: Books on Demand GmbH, D-Norderstedt

## Inhaltsverzeichnis

Michael Walter Hebeisen: Vorwort des Übersetzers und Herausgebers 5 - 8



A.	<i>Giovanni Gentile</i> : Entstehung und Aufbau der Gemeinschaft – Eine praktisch-philosophische Untersuchung ( <i>Genesi e struttura della società – Saggio di filosofia pratica</i> . Firenze: G. C. Sansoni, 1946; Firenze: Le Lettere, 1994)	9 - 229
	Vorwort	9 - 10
I.	Das Moralgesetz	11 - 21
II.	Das menschliche Individuum	23 - 38
III.	Die menschliche Wesensnatur, der Charakter des Menschen	39 - 47
IV.	Die transzendente Gemeinschaft oder <i>societas in interiore homine</i>	49 - 61
V.	Die ethisch-moralischen Kategorien und die Erfahrungswelt	63 - 77
VI.	Der Staat, das Staatswesen	79 - 95
VII.	Staat und Wirtschaft	97 - 115
VIII.	Staat und Religion	117 - 122
IX.	Der Staat und die Wissenschaften	123 - 131
X.	Der Staat und die Staatengemeinschaft	133 - 137
XI.	Die Geschichte	139 - 148
XII.	Die Politik	149 - 174
XIII.	Die transzendente Gemeinschaft, Tod und Unsterblichkeit	175 - 212
	Anhang – Die Immanenz des menschlichen Handelns	213 - 229



Personenverzeichnis 231 - 232





## *Vorwort des Übersetzers und Herausgebers*

(von *Michael Walter Hebeisen*)

Diese „Praktisch-philosophische Untersuchung“, wie es im Untertitel heisst, wurde nach der dramatischen Ermordung von GIOVANNI GENTILE von VITO A. BELLEZZA posthum herausgegeben, wobei der Text vom Autor noch für den Druck fertiggestellt worden war. Mit dieser Spätschrift, betitelt mit „Entwicklung und Aufbau der Gemeinschaft“, wird die Edition der „Ausgewählten Werke in deutscher Übersetzung“ zwar nicht zum Abschluss gebracht, aber immerhin an ein Etappenziel geführt. Der Titel heisst in italienischer Sprache wörtlich „Genese und Struktur“, was aber vielmehr als „Genealogie und Wesen“ gelesen werden sollte, weil sich Gentile dabei eher mit der „Grundlage und Grundanlage“ von Gemeinschaft, mit Fragen der Ausbildung und Grundverfassung der menschlichen Gemeinschaft befasst, nicht jedoch die Begründung und Struktur der Gesellschaft behandelt (nach der Unterscheidung von FERDINAND TÖNNIES, die sich durchgesetzt hat).

Die Schrift knüpft im wesentlichen an den Aktualismus an, wie er von GIOVANNI GENTILE in seiner „Allgemeine Lehre vom menschlichen Geist als einem reinen Denkakt“ entwickelt wurde, wobei eine Verschiebung zu einem kollektivistischen Aktualismus stattfindet, sodass nun nicht mehr das menschliche Individuum, sondern das Kollektiv eines Volks, einer Nation (selbstredend der italienischen) im Mittelpunkt steht. Damit rücken die kollektive Willensbildung, das kollektive Entscheiden und Handeln in den Fokus; und von daher rührt denn auch eine gewisse Verwandtschaft mit dem Dezisionismus, mit dem sogenannten „konkreten Ordnungsdenken“ eines CARL SCHMITT. Im Narrativ einer solchen Problemanlage kommen denn auch *quasi* keine Eigennamen mehr vor, ausser etwa denen von SOKRATES, PLATON, ARISTOTELES, IMMANUEL KANT oder von DANTE ALIGHIERI und ALESSANDRO FRANCESCO TOMMASO ANTONIO MANZONI, vielmehr ist von der *vox populi qua vox Dei* die Rede, sowie von der transzendentalen Gemeinschaft, die im Inneren der menschlichen Wesensnatur walten soll. Konkretion und Aktualität treten hierbei anstelle von Individualität, oder besser gesagt handelt es sich dabei um einen Ideal-Konkretismus und Ideal-Aktualismus, den man auch als einen eschatologischen Kollektivismus oder Kommunismus bezeichnen könnte. Letztlich kommt es zu einer Angleichung von Kunstschaffen und Geistesleben, sodass das Politische in einer Art Lebenskunst, Lebensphilosophie aufgeht: alles ist praktisch, konkret und aktuell, und alles läuft im Staat zusammen (Totalitarismus), alles geht in der Politik auf (Pan-Politismus),

und demzufolge werden die philosophischen Überlieferungstraditionen in einer Art Rundumschlag infragegestellt, beziehungsweise wird dialektisch kurzgeschlossen, statt dualistisch vermittelt.

Mit diesem Grundcharakter beschreibt die politische Philosophie von GIOVANNI GENTILE denn eine beachtenswerte Differenz etwa zum historisch geprägten Liberalismus eines BENEDETTO CROCE (wobei das Recht einmal in Zweckrationalität mündet, einmal in der Politik aufgeht). Darin liegt eine beachtliche Divergenz, was abgesehen von der Differenz der beiden politischen Grundanschauungen zwar das philosophische Einverständnis, nicht jedoch die freundschaftliche Beziehung zwischen den beiden Vertretern des Neo-Idealismus beeinträchtigen mochte. Bei Gentile findet sich letztlich ein Entwurf einer Praxis der Theorie, während es sich bei Croce um eine philosophische Theoriebildung der Praxis handelt, oder mit anderen Worten wird von Gentile der Vorrang der praktischen vor der theoretischen Philosophie, wie ihn IMMANUEL KANT gefordert hat, unseres Erachtens missachtet. Das mündet nun aber nicht in einen eigentlichen Intellektualismus, sondern vielmehr praktiziert Gentile einen dialektischen Logizismus im Anschluss an die Umkehrung der Hegelschen Dialektik. Die dialektische Logik, die bei Gentile aber nicht in einer Phänomenologie des Geistes begründet ist, wirft denn die Zweifelsfrage auf, inwiefern man es bei diesem Problemansatz mit einer ideologisch verunglimpften Philosophie zu tun habe.

Zu fragen wäre denn stattdessen, was für ein Pragmatismus denn der Vorrang des Handelns begründen soll. Im Unterschied zum psychologisch-individualistisch verfahrenen amerikanischen Pragmatismus erweist sich der pragmatistische Aktualismus von GIOVANNI GENTILE als ein zuende geführter Kollektivismus. Ermöglicht wird dies dadurch, dass das Individuum als das konkrete Universelle begriffen wird, als Aktualität des konkreten Bewusstseins des Subjekts von sich selber, des konkreten Selbst-Bewusstseins. Damit kommt es zu einer theoretisch-philosophischen Zuspitzung der betreffenden Thematik und Problematik des Verhältnisses von Denken und Handeln, beziehungsweise von Denken und Wirklichkeit, ohne Berücksichtigung der praktisch-philosophischen Dynamik von Konkretisierung und Universalisierung, ohne Rücksicht auf den Applikations- und Abstraktionsprozess, beziehungsweise prozessualen Tendenzen von Subjektivierung und Objektivation. Auch dieser Einschlag verweist auf die tiefere Bedeutung des Kantischen Vorrangs der praktischen vor der theoretischen Philosophie. In der Einführung zu Band 372 der „Volksausgabe“ in der „*Biblioteca Moderna Mondadori*“, der alternati-

ven Ausgabe zu den „*Opere complete*“ im Florentiner Verlag von G. C. SANSONI, bezeichnet VITO A. BELLEZZA das Leitmotiv von ‚*Genesi e struttura*‘ denn dahingehend, „dass dem menschlichen Individuum die religiös und ethisch-moralisch auferlegte Pflicht obliegt, Geist und Mensch zu sein, und das bedeutet, sich zu universalisieren, sich zu vergesellschaften, zu vergemeinschaften. So wird der einzelne Mensch zur Gemeinschaft, zum Staat, was soviel heisst, wie dass er zum Bewusstsein seiner selbst gelangt“.<sup>1</sup> In geistesgeschichtlicher Perspektive lässt sich darin eine Fortführung von Rechts-Hegelianischen Einschlügen ausmachen.

An Beiträgen italienischer Sprache, die sich auf das Spätwerk von GIOVANNI GENTILE beziehen, mangelt es nicht. Abgesehen von der Befassung mit dem Konnex zum italienischen Faschismus (der Autor war immerhin Bildungsminister der letzten Regierung), sind die textkritisch interpretierenden Beiträge von PANTALEO CARABELLESE, ARMANDO CARLINI und GAETANO CHIAVACCI zum Aktualismus,<sup>2</sup> von ARNALDO VOLPICELLI und GIOELE SOLARI zur Rechts- und Sozialphilosophie zu erwähnen.<sup>3</sup> Die Anknüpfungspunkte zur Fachliteratur in deutscher Sprache erweisen sich als ebenso vielfältig, wie verworren: es gibt durchaus Parallelen zur Auseinandersetzung im deutschen Sprachraum mit dem Dezisionismus, dem Aktualismus, und mit dem Existentialismus im Zusammenhang mit der Normativität (des Rechts, aber auch von anderen Geltungsansprüchen auf den Gebieten von Ethik und Moral). Aufschlussreich nehmen sich die Brückenschläge etwa der CARL SCHMITT-Rezeption in Italien aus;<sup>4</sup> viel fun-

<sup>1</sup> Vito A. Bellezza: *Introduzione*, in: Giovanni Gentile, *Genesi e struttura della società – Saggio di filosofia pratica*, Verona: Arnaldo Mondadori, 1954, S. 10.

<sup>2</sup> Zur Einführung siehe *Pantaleo Carabellese: Cattolicità dell’attualismo*, in: Giovanni Gentile – *La vita e il pensiero*, hrsg. von der Fondazione Giovanni Gentile per gli Studi Filosofici, Bd. 1, Firenze: G. C. Sansoni, 1948, S. 125ff.; *Armando Carlini: Dall’immanenza alla trascendenza dell’atto in sé*, in: a. a. O., S. 145ff.; und: *Gaetano Chiavacci: Il centro della speculazione gentiliana – L’attualismo*, in: a. a. O., S. 155ff.

<sup>3</sup> Siehe *Arnaldo Volpicelli: La genesi dei „Fondamenti della filosofia del diritto di Giovanni Gentile“*, in: Giovanni Gentile – *La vita e il pensiero*, a. a. O., S. 363ff.; im Anschluss an die „Grundlegung der Rechtsphilosophie“ von *Giovanni Gentile* siehe *Gioele Solari: Diritto astratto e diritto concreto*, in: Giovanni Gentile – *La vita e il pensiero*, hrsg. von der Fondazione Giovanni Gentile per gli Studi Filosofici, Bd. 2, Firenze: G. C. Sansoni, 1950, S. 172ff., insbes. S. 205ff.

<sup>4</sup> Siehe *Wolfgang Schieder: Carl Schmitt und Italien*, in: *Vierteljahreshefte für Zeitgeschichte* (München), Jg. 1989, H. 1.; umfassend zur Rezeption in Italien siehe *Ilse Staff: Staatsdenken im Italien des 20. Jahrhunderts – Ein Beitrag zur Carl Schmitt-Rezeption*, Baden-Baden: Nomos, 1991.

dierter fällt die Beschäftigung mit der Situationsbindung und der Aktualität bei CARL AUGUST EMGE in der Nachkriegszeit aus, der die Abstufungen von Konkretisierung und Abstraktion als ein „Trilemma der praktischen Vernunft“ beschreibt, auf die „Unentbehrlichkeit des Situationsbegriffs für die normativen Disziplinen“ hinweist, und die Forderung nach einem situationsgemässen, situationsgerechten Denken erhebt, wobei es zwangsläufig zu einer Auseinandersetzung mit den Auffassungen von FRIEDRICH NIETZSCHE und ARTHUR SCHOPENHAUER kommt;<sup>5</sup> und schliesslich sind auch die bekannte Problematiken von „Legalität und Legitimität“ (HASSO HOFMANN), von „Ausnahmestand und Norm“ (PETER SCHNEIDER), oder von sowie „Recht ohne Regel“ (MATTHIAS KAUFMANN) zu erwähnen.

Endlich sei ein Hinweis auf die englische Übersetzung und Rezeption der Werke von GIOVANNI GENTILE im anglo-amerikanischen Sprachraum erlaubt, die ganz wesentlich auf die posthum herausgegebene letzte Schrift abstellt.<sup>6</sup> Wenn man aber das Gesamtwerk zwischen der Dissertation über „ANTONIO ROSMINI-SERBATI und VINCENZO GIOBERTI“, die zeitgleich in dieser Edition erscheint, bis zu diesem posthumen Schlussakt und Kraftakt am Ende eines philosophischen Lebenswerks durchsieht, dann erstaunt die relative systematische Geschlossenheit dieses Œuvre, das sich fraglos durch eine gegenseitige Durchdringung von systematisch-theoretischer Philosophie und Philosophiegeschichte auszeichnet. Insgesamt bleibt aber der Eindruck eines streitbaren und umstrittenen Philosophen zurück, der am 14. April 1944 ermordet wurde, und dessen letzte Schrift in deutscher Übersetzung damit just zum 70jährigen Jubiläum der ersten Drucklegung im Jahr 1946 erscheint.

Im Spätsommer 2016

*Michael Walter Hebeisen*



<sup>5</sup> Vgl. *Michael Walter Hebeisen*: „An sich redet Alles, was ist, das Ja“ – Zur Verwendung Nietzsches durch den Rechtsphilosophen Carl August Emge. Referat, gehalten auf dem internationalen Kongress der Stiftung Weimarer Klassik „Missbrauch, Ereignis und Kritik – Zur deutschen Nietzsche-Rezeption zwischen 1933 und 1945“, in: *Widersprüche – Zur frühen Nietzsche-Rezeption*, hrsg. von Andreas Schirmer und Rüdiger Schmidt, Weimar: Hermann Böhlau Nachfolger, Seiten 291ff.; auch in: *Nietzsche und das Recht (Archiv für Rechts- und Sozialphilosophie, Beiheft 77)*, hrsg. von Kurt Seelmann, Stuttgart: Franz Steiner, Seiten 219ff.

<sup>6</sup> *Giovanni Gentile: Genesis and Structure of Society*, translated by *Henry S. Harris*, Urbana: University of Illinois Press, 1960 (vgl. die 52seitige Einführung des Übersetzers).